

Dr. W. Horn, einen Geschäftsbericht, in dem er über die Zukunft der Wanderversammlungen sprach. Der Vorsitzende, Oberregierungsrat Prof. Dr. A. Hase, gab hierauf eine kurze Übersicht über den Verlauf der Tagung. Er wies darauf hin, daß von den 31 gehaltenen Vorträgen 6 allgemeinen, 5 überwiegend physiologischen, 6 morphologisch-systematischen, 12 ökologischen und 2 genetischen Inhalts gewesen sind; hinzu kamen eine Anzahl von Demonstrationen mit Erklärungen sowie Lichtbild- und Filmvorführungen über verschiedene Gebiete. Der Vorsitzende dankte für die Rededisziplin, die auf der Tagung innegehalten wurde und betonte, daß die 5. Wanderversammlung mit rund 200 Teilnehmern als Muster eines planmäßig durchgeführten Arbeitsprogrammes gelten könne. — Oberregierungsrat Dr. M. Schwartz gab bekannt, daß Prof. Dr. H. Eidmann die nächste Wanderversammlung Deutscher Entomologen nach Hann. Münden eingeladen habe. Die Einladung wurde von der Versammlung dankend zur Kenntnis genommen. — Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche wissenschaftliche Weiterarbeit aller Teilnehmer schloß der Vorsitzende um 13 Uhr die 5. Wanderversammlung Deutscher Entomologen. Nach gemeinsamem Mittagessen im Harnack-Haus fand am Nachmittag bei prächtigem Wetter ein wohlgelungener Ausflug nach Nikolskoe statt, bei dem die Teilnehmer Gelegenheit hatten, das Naturschutzgebiet Pfaueninsel zu besuchen.

## Eröffnungssitzung.

### Begrüßungsansprache

#### des Vorsitzenden Oberregierungsrat Prof. Dr. A. Hase:

Hochverehrte Anwesende! Geehrte und liebe Gäste! Deutsche Volksgenossen!

Kraft des mir übergebenen Amtes erkläre ich die 5. Wanderversammlung der deutschen Entomologen für eröffnet.

Zur hohen Ehre gereicht der Versammlung die Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Landesbehörden, weltbekannter wissenschaftlicher Gesellschaften und Institute sowie der hohen akademischen Lehr- und Forschungsinstitute.

Innen allen gilt mein Gruß! Mit einem herzlichen Willkommen verbinde ich unsern Dank sowohl für das Erscheinen von Vertretern der hohen Behörden als auch für das Interesse für die Entomologie, welches in diesem Erscheinen liegt.

Ich begrüße vor allem die Herren: Ministerialrat Schuster vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Oberregierungsrat Schmidt vom Preußischen Landwirtschaftsministerium Abt. für Forsten, Professor Kleine, Präsident des Instituts für Infektionskrankheiten.

Robert Koch, Studienrat Bock als Vertreter des Präsidenten des Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin, ferner Herrn K. H. Kickhöffel, den Führer der Deutschen Imkerschaft, sowie den Herrn Direktor der Biologischen Reichsanstalt, Dr. Riehm.

Des weiteren heißen wir alle Anwesenden auf das herzlichste willkommen. In dem zahlreichen Erscheinen der Fachgenossen, lieber Gäste und vieler Freunde der Entomologie sehe ich einen Ausdruck des Willens aller, zusammen zu wirken zur Förderung der entomologischen Wissenschaft in ihrem ganzen Umfange. Die Wertung der Leistungen Deutschlands auf dem Gebiete der Entomologie trägt nicht unwesentlich zur Weltgeltung des deutschen wissenschaftlichen Ansehens überhaupt bei, zumal kaum ein Zweig naturwissenschaftlicher Forschung so weltumspannend ist wie die Insektenkunde.

Einige Worte zur gegenwärtigen Lage seien mir noch gestattet. Nach 4 jähriger Pause findet hier in Berlin, an dessen Namen sich reiche entomologische Erinnerungen und Großtaten knüpfen, die 5. Wanderversammlung Deutscher Entomologen statt. Wenn ein wissenschaftliches Unternehmen zum 5. Male in einem Zeitraum von 8 Jahren an die Öffentlichkeit tritt und mit steigender Besucherzahl aufwarten kann, so ist die Daseinsberechtigung gleichsam erwiesen. Als 1926 in Halle die erste Tagung stattfand, standen so trübe Wolken über Deutschland, daß schon ein gewaltiger Mut und ein unerschütterliches Vertrauen zum guten Kern der deutschen Art dazu gehörte, um zu freiwilliger wissenschaftlicher Tätigkeit Menschen zusammen zu rufen. Walther Horn hat den Mut gehabt, trotz aller Schwierigkeiten, die sich ihm damals entgegenstellten. Er konnte den Mut haben, weil in seiner Persönlichkeit ein Teil der Geschichte der deutschen Entomologie verankert ist und weil er aus dieser Tatsache heraus die Entomologen kannte. Er wußte, was man diesen Persönlichkeiten wirtschaftlich und wissenschaftlich zumuten durfte. In dem Bericht, der über die erste Wanderversammlung vorliegt, sind Ziele und Aufgaben dieser Zusammenkünfte in 3 Punkten klar umrissen. 1. Persönliche Bekanntschaft, 2. Erweckung entomologischen Standesgefühls und der Zusammengehörigkeit zu gegenseitiger Hilfe und 3. Vertiefung des Gefühls der Zusammengehörigkeit aller Zweige der Entomologie. Demgemäß ist jeder Entomologe, der Sammler wie der Hochschullehrer, der praktische Entomologe wie der Theoretiker willkommen. Das Äußere der Versammlung ist ganz einfach gestaltet, um jedem die Teilnahme zu ermöglichen, und um darzutun, daß Äußerlichkeiten nicht den Kern dieser Bestrebungen bilden. Es ist hier jeder nur an 2 Dinge gebunden. *Erstens*: formal an den Rahmen, den der jeweilige Vorsitzende der Tagung gibt; und *zweitens*: an uneigennützigte Absichten und an klare naturwissenschaftliche Ansichten. Letztere Einstellung wird vor

müßigem Streiten bewahren. Denn wie Alex. v. Humboldt im Kosmos so treffend sagt: „Klare Ansicht von der Natur, wenn auch nur eine historische, bewahrt vor den Anmaßungen einer dogmatisierenden Phantasie.“

Wer an den früheren Versammlungen teilgenommen hat, und wer die Teilnehmerlisten aufmerksam nacheinander durchmustert, der wird erkennen, daß in der Zusammensetzung der Teilnehmer ein gewisser Wandel eingetreten ist. Ein Wandel, der schwer zu charakterisieren, aber durch den steigenden Wert des Gebotenen um so deutlicher zu spüren ist.

Diese Wanderversammlungen sollen ferner auch eine Art Ruhepunkt sein, um von hier aus Rückschau und Vorschau über die Aufgaben und Ziele der Entomologie zu halten. Wie alle Naturwissenschaften, so schreitet auch die Entomologie gewaltig vorwärts. Als Beweis, in welchem Ausmaß dieses Fortschreiten stattfindet, erinnere ich daran, daß jährlich rund 3000 Arbeiten (überwiegend morphologischen Inhaltes) erscheinen. Die Arbeiten erstrecken sich über 1500 Zeitschriften, sie erscheinen in etwa 50 verschiedenen Sprachen unter Benutzung von etwa 15 verschiedenen Alphabeten. Das Material wächst ungeheuer an. Das Sichten bedarf einer gewissen Ruhe, und die kritische Prüfung des täglich Gebotenen erheischt eine sichere Kenntnis des Vorhandenen. Immer wieder müssen die jetzt tätigen Kräfte prüfen, was von dem Vorhandenen wertvoll genug ist, um in den dauernden Bestand aufgenommen zu werden, oder was als überholt gelten muß. Die kritische Schärfe aber und das erforderliche Maß der Sicherheit wird meines Erachtens durch persönliche, offene Aussprache und nachfolgendes Wiederlesen auch der eigenen Arbeiten am besten gefördert. So bewahrt man sich vor „dogmatisierender Phantasie“ hinsichtlich der Überschätzung der eigenen Leistung. Das ist nicht immer leicht, denn: „Nachdenken ist unbequem, sich von Vorurteilen frei machen ist schwer, und Klarheit ist eine seltene Gabe.“

Durch Anhören anderer nimmt man Anregungen auf, man erfährt, was andere machten und wie sie es machten. Aus diesen Tatsachen erwächst für uns alle die ernste Mahnung, durch gegenseitige Ergänzung und Belehrung den Fortschritt des Ganzen zu fördern und nicht auf eigener Ansicht verbissen zu verharren.

Aus allen diesen Gründen halte ich es für dringend geboten, auch geschichtliche Themata bei diesen Versammlungen zur Sprache zu bringen. Vor phantasiereichem Bauen bewahrt geschichtliche Kenntnis (insbesondere des speziellen Forschungsgebietes) am besten!

Keinen besseren Dienst können wir deutschen Entomologen dem Vaterlande erweisen, als dafür zu sorgen, daß alle wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen, die in dem Begriff Entomologie liegen, in muster-gültiger Weise gepflegt, betrieben und gefördert werden. Gern und willig

übernehmen wir die hohe Pflicht; wir wollen unser ganzes Wissen und Können einzig und allein zum Wohle Deutschlands einsetzen getreu den Weisungen des Führers: Für Deutschland und des deutschen Volkes Zukunft die Kräfte zu regen.

Möge der Geist der Frische und Lebendigkeit, der unerläßlichen wissenschaftlichen kritischen Schärfe, aber auch der Geist der Eintracht über dieser Versammlung schweben zum Wohle Deutschlands. — Deshalb bitte ich mit mir einzustimmen in den Ruf: Der Führer! Der verehrungswürdige Herr Reichspräsident! Deutschland! Sieg Heil!!!

### **Begrüßungsworte des Herrn Ministerialrates L. Schuster:**

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen im Namen des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und im Namen der übrigen hier vertretenen Reichs- und Landesbehörden besten Dank für die Einladung zur Wanderversammlung Deutscher Entomologen und für die freundlichen Worte der Begrüßung des Herrn Vorsitzenden sage. Ich darf Ihnen im Namen aller hier vertretenen Reichs- und Landesbehörden besten Verlauf wünschen. Dabei möchte ich noch meiner persönlichen Freude Ausdruck geben, daß die Wanderversammlungen, nachdem sie durch die Ungunst der Verhältnisse für längere Zeit unterbrochen werden mußten, nun wieder aufgenommen worden sind. Ich bin ja in Ihrem Kreis nicht ganz fremd; ich bin gewissermaßen Stammgast Ihrer Tagungen, denn ich habe das Vergnügen gehabt, auch die Tagungen in Gießen und Kiel mitzumachen. Ich weiß daher aus eigener Erfahrung, auf welchem hohen wissenschaftlichen Niveau die Verhandlungen Ihrer Tagungen gestanden haben. Deshalb ist es mir eine besondere Freude, daß nun die Wanderversammlungen, nachdem sie durch die Ungunst der Zeit eine zeitweise Unterbrechung erfahren hatten, jetzt im neuen Deutschland, in dem unter Führung unseres Volkskanzlers sich neues Leben auf allen Gebieten regt, wieder aufgenommen worden sind. Mein Ministerium begrüßt es mit großer Freude, und Ihrer Wissenschaft selbst kann es nur zum Vorteil und zum Segen sein.

Ihre Wissenschaft ist ja nicht nur Wissenschaft an sich oder eine Liebhaberei, eine Insektenbelustigung, wie der alte Roesel sagte, sondern sie hat, wie ich von Regierungsseite noch einmal unterstreichen möchte, nachdem es der Herr Vorsitzende schon hervorgehoben hat, eine sehr hohe praktische Aufgabe zu erfüllen. Zu Ihnen kommen Ärzte und Hygieniker und verlangen Ihre Mithilfe zur Bekämpfung von Insekten als Träger menschlicher Krankheiten; der Landwirt, der Forstmann, der Gärtner, jeder kommt in seiner Not zu Ihnen und will Hilfe von Ihnen haben, damit die Früchte seiner Arbeit nicht den Insekten verfallen. Diese Hilfe, die Sie der Landwirtschaft geben müssen, ist heute besonders bedeutungs-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Eröffnungssitzung. Begrüßungsansprache des Vorsitzenden  
Oberregierungsrat Prof. Dr. A. Hase 9-12](#)